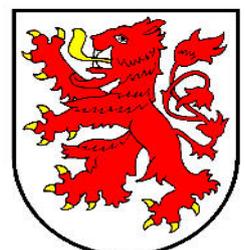


# Jahresbericht 2016



**Freiwillige Feuerwehr  
Herzogenrath**



**Jahresbericht 2016 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath**

Kommunalprofil Stadt Herzogenrath	Seite 3
Vorwort des Leiters der Feuerwehr	Seite 4
Mitgliederbestand	Seite 6
Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	Seite 8
Standorte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	Seite 8
Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	Seite 9
Gerätschaften	Seite 10
Einsätze	Seite 11
Unfälle im Feuerwehrdienst 2016	Seite 12
Dienststunden 2016	Seite 13
Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung 2016	Seite 14
Jugendfeuerwehr	Seite 14
Ehrenabteilung	Seite 15
Presseberichte 2016	Seite 17 ff.

## Kommunalprofil Stadt Herzogenrath\*

In der in der StädteRegion Aachen gelegenen Grenzstadt Herzogenrath leben auf einer Fläche von 33,38 Quadratkilometern (km<sup>2</sup>) zurzeit ca. 46.583 Menschen (kleine Mittelstadt). Herzogenrath hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 14 km, in der West-Ost-Achse sind es nur zwischen 1,5 und 4 km. Die westliche Stadtgrenze ist auf einer Länge von 8,5 Kilometern identisch mit der Landesgrenze zu den Niederlanden und der Stadtgrenze von Kerkrade. Im Süden grenzt das Stadtgebiet unmittelbar an die kreisfreie Stadt Aachen. Im Norden schließt sich das Gebiet des Kreises Heinsberg an.

Im Norden ist der Ortsteil Merkstein, im Zentrum Herzogenrath und im Süden der Ortsteil Kohlscheid gelegen. Alle drei Ortslagen verfügen über eigene Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. In Herzogenrath-Mitte ist zudem die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache beheimatet.

Für GPS-Geräte liegt Herzogenrath auf den Koordinaten: **50°53`02" N, 6°06`31" O**

Das Stadtgebiet unterteilt sich wie folgt:

<b>Siedlungs- und Verkehrsflächen</b>	<b>15,04 km<sup>2</sup></b>
davon Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen	10,78 km <sup>2</sup>
davon Erholungs- und Friedhofsflächen	1,05 km <sup>2</sup>
davon Verkehrsflächen	3,21 km <sup>2</sup>
<b>Freiflächen außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsflächen</b>	<b>18,34 km<sup>2</sup></b>
davon Landwirtschaftsflächen	14,00 km <sup>2</sup>
davon Waldflächen	3,09 km <sup>2</sup>
davon sonstige Flächen	1,05 km <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche</b>	<b>33,38 km<sup>2</sup></b>

\* = Angaben IT.NRW, Landesdatenbank, Stand 07.10.2016

## Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in diesem Jahr möchte ich Ihnen im Vorfeld des Jahresberichtes der Feuerwehr der Stadt Herzogenrath einen kurzen Überblick über zentrale Themen geben, die uns im Jahr 2016 beschäftigt haben.

Wie Ihnen mit Sicherheit bereits durch die Medien bekannt ist, ist es auch für die Feuerwehr der Stadt Herzogenrath eine große Herausforderung, motivierte und engagierte Menschen von der ehrenamtlichen Mitarbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr zu überzeugen. Mit dieser Herausforderung stehen wir jedoch nicht alleine da. Dieses Problem ist in ganz NRW bzw. deutschlandweit vorhanden. Aus diesem Grund wurden von Seiten der Landesregierung Forschungsaufträge vergeben, welche sich u.a. mit dem Thema „Möglichkeiten der Mitgliederwerbung“ befassen. Diese Studie wurde zum Ende 2016 abgeschlossen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun sukzessive versucht umzusetzen. „Eine landesweite Werbekampagne zur Mitgliederwerbung für das Ehrenamt Feuerwehr“. Unabhängig der Landeskampagne wurden jedoch auch intern Möglichkeiten gesucht, hier zum Beispiel im Feuerwehrbeirat, wie eine Mitgliederwerbung auf Stadtebene erfolgen könnte. Diese gebündelten Maßnahmen laufen derzeit auf „Hochtouren“. Hierzu möchte ich einen außerordentlichen Dank den Kameraden/innen aussprechen, welche sich so intensiv mit dieser Werbekampagne, den Veröffentlichungen hierzu in den sogenannten "Social Media Plattformen“ und den weiteren dazu erforderlichen Bereichen beschäftigen. Ohne diese so gute und zeitintensive Unterstützung wäre eine solche Aufgabe nicht zu meistern.

Anhand des im Jahresbericht aufgeführten Zahlenwerks ist wiederum ersichtlich, wie viel ehrenamtliche Zeit die Mitglieder der Feuerwehr in 2016 zum Wohle der Bürger der Stadt Herzogenrath aufgewendet haben. Auch ist erkennbar, dass die Mitgliederzahl aufgrund diverser Faktoren abgenommen hat, die Einsatzzahlen jedoch zugenommen haben. Und hierbei waren in 2016 noch nicht einmal wie in den Vorjahren größere, sogenannte Flächenlagen durch die Wehrleute abzuarbeiten.

Um den für den Feuerwehrdienst immer weiter steigenden gesetzlichen und technischen Anforderungen begegnen zu können, sind neben einem guten Ausbildungsstand auch die vorhandenen technischen Gerätschaften, das Handwerkszeug, von wesentlicher

Bedeutung. Durch die hervorragende Unterstützung der Herzogenrather Politik und Verwaltung kann die Feuerwehr diesen Anforderungen gerecht werden. Dazu ist z.B. modernste, den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Schutzkleidung angeschafft bzw. deren Bestand erweitert worden. Die Ersatzbeschaffung des bereits Anfang 2016 ausgeschriebenen Einsatzleitwagens 1 sowie eines Wechselladers mit Abrollbehälter Wasser-Schaum konnte jetzt abgeschlossen werden. Somit stehen der Feuerwehr Herzogenrath im Austausch zwei neue Fahrzeuge zur Verfügung, um so auch weiterhin adäquate und zielgerichtete Hilfe leisten zu können.

Wie wichtig die Arbeit der Feuerwehr von Seiten der Stadtpolitik gesehen wird, zeigt auch die beabsichtigte Einführung der sogenannten Feuerwehrrente. Die Einführung einer solchen Rente wurde, auf Grundlage der Arbeit des Feuerwehrbeirates, vom Stadtrat am 27.09.2016 einstimmig beschlossen. Somit steht einer Einführung, nach Erfüllung der haushaltsrechtlichen Voraussetzung, nichts mehr im Wege. Aus Sicht aller Beteiligten ist die Einführung der Feuerwehrrente ein richtiger und wichtiger Schritt hin zu einer modernen Feuerwehr, um auch auf diese Art und Weise die Wertschätzung der geleisteten Arbeit darzustellen.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Kameraden und Kameradinnen für ihren unermüdlichen Einsatz in der Herzogenrath Feuerwehr der Stadt Herzogenrath bedanken und wünsche mir, dass die unsere Feuerwehr auch weiterhin so tatkräftige Unterstützung erfährt.

Ich wünsche Ihnen viele Spaß beim Lesen des Jahresberichtes 2016

In diesem Sinne,

„Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr“.

gez. Achim Schwark, StBl

(Leiter der Feuerwehr)

## Mitgliederbestand

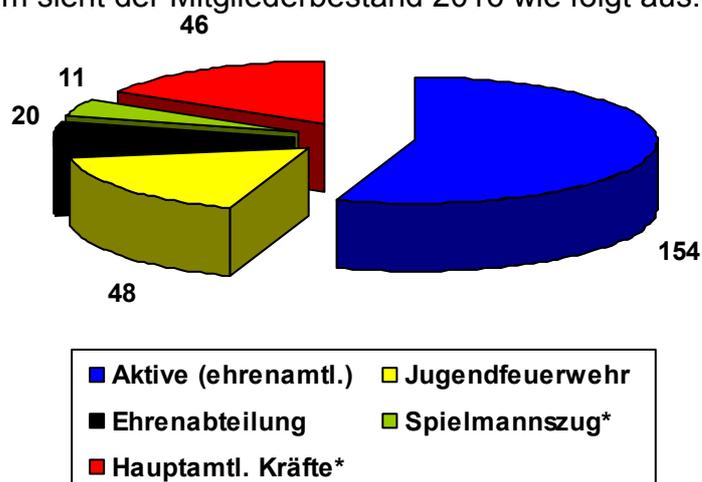
Der Mitgliederbestand der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 279 Mitglieder. Diese versehen ihren Dienst in den drei ehrenamtlichen Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein sowie in der hauptamtlich besetzten Feuer- und Rettungswache.

Von diesen 279 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen 154 (darunter 10 Frauen) im aktiven Dienst, gehören 46 (darunter 2 Frauen) der hauptamtlichen Wache an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind 48 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, 11 des Spielmannszuges (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und 20 der Ehrenabteilung.

Verteilt auf die Einheiten/Löschzüge ergibt sich folgendes Bild:

<b>2016</b>	<b>LZ Merkstein</b>	<b>LZ Kohlscheid</b>	<b>LZ Herzogenrath</b>	<b>Hauptamtl. Kräfte</b>	<b>gesamt</b>
Aktive Frauen	1	3	6	2	<b>12</b>
Aktive Männer	44	52	48	44	<b>188</b>
Jugendfeuerwehr	14	16	18	-	<b>48</b>
Ehrenabteilung	12	3	5	-	<b>20</b>
Spielmannszug	11	-	-	-	<b>11</b>
<b>gesamt</b>	<b>82</b>	<b>74</b>	<b>77</b>	<b>46</b>	<b>279</b>

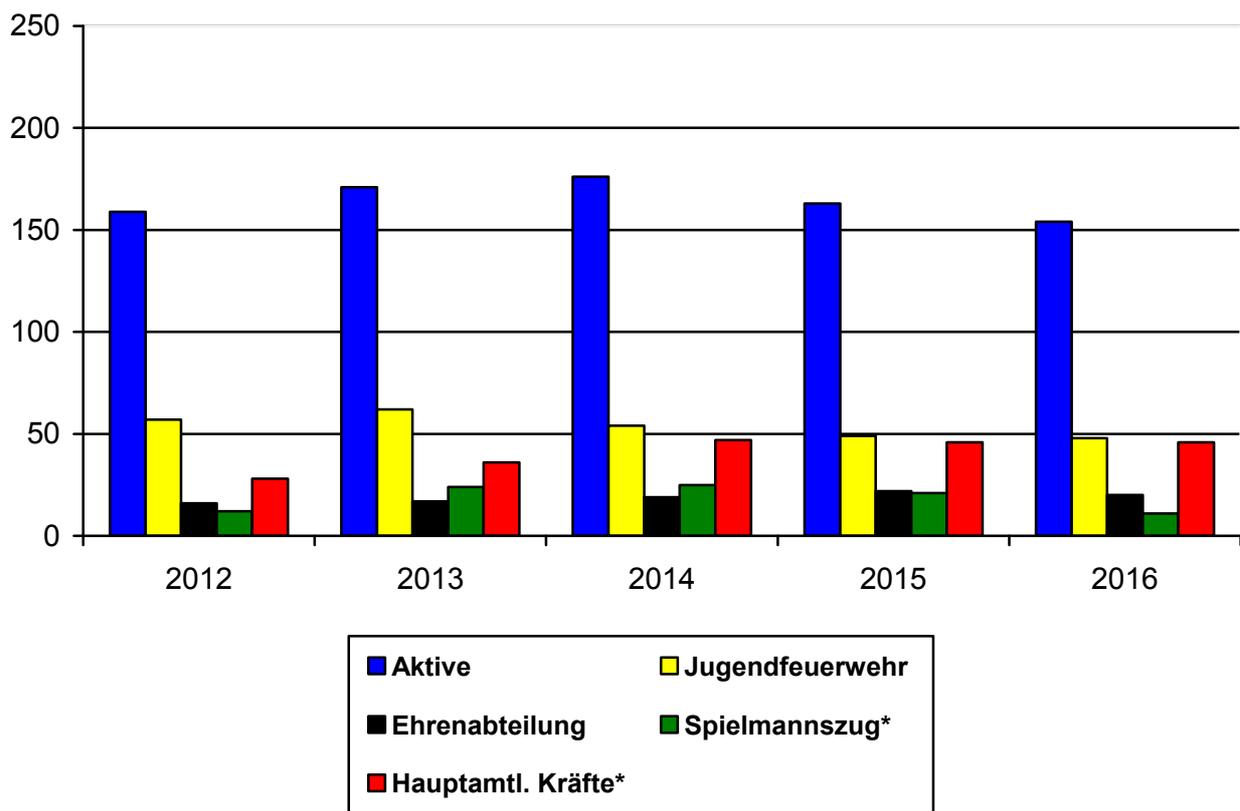
Als Kreisdiagramm sieht der Mitgliederbestand 2016 wie folgt aus:



In absoluten Zahlen gesprochen:

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Aktive Mitglieder	177	159	171	176	163	154
Jugendfeuerwehr	57	57	62	54	49	48
Ehrenabteilung	15	16	17	19	22	20
Spielmannszug	13	12	24	25	21	11
Hauptamtliche Kräfte	28	28	36	47	46	46
<b>Gesamt</b>	<b>290</b>	<b>272</b>	<b>310</b>	<b>321</b>	<b>301</b>	<b>279</b>

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:

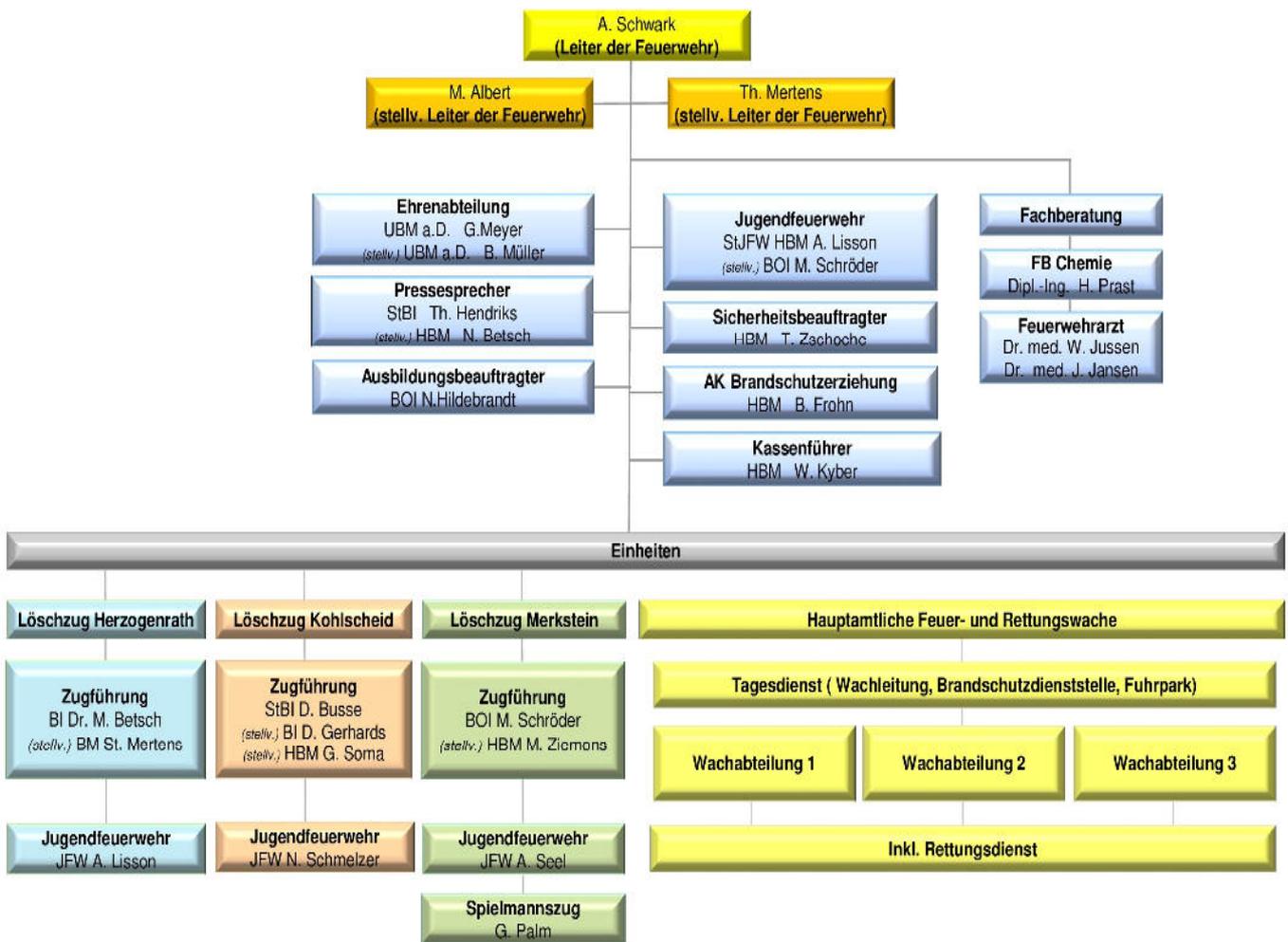


\* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

**Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath**

**Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath**

Stand: 20.2.2017



**Standorte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath**

Löschzug Hauptwache und  
Löschzug Herzogenrath

Feuer- und Rettungswache, Erkenmühle

Löschzug Kohlscheid

Feuerwehrhaus Kohlscheid, Ebertstraße 22

Löschzug Merkstein

Feuerwehrhaus Merkstein, Martinusstraße 31

**Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath (2016)**

<b>Fahrzeugtyp</b>	<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Baujahr</b>
1 Einsatzleitwagen	(ELW)	2002
3 Kommandowagen	(KdoW)	2005
		2013
		2013
5 Mannschaftstransportfahrzeuge	(MTF)	2001
		2009
		2013
		1996
		2000
1 Tanklöschfahrzeug	(TLF 16/25)	2002
2 Löschgruppenfahrzeuge	(LF 8/6)	1996
		1998
1 Löschgruppenfahrzeug	(LF 10/6)	2006
2 Löschgruppenfahrzeuge	(LF 16/12)	1996
		1993
1 Löschgruppenfahrzeug	(LF 20/16 KatS)	2011
1 Hilfeleistungslöschfahrzeug	(HLF 20/16)	2006
2 Drehleiter mit Korb	(DLK 23/12)	1996
	(DLK (A) 23)	2015
1 Rüstwagen	(RW 1)	1988
1 Kleineinsatzfahrzeug	(KEF)	2011
1 Gerätewagen Logistik	(GW-Logistik)	1998
1 Krankentransportwagen	(KTW)	2009
1 Gabelstapler	(GPM 15)	1995

Überlassene Fahrzeuge anderer Träger des Katastrophenschutzes, angemietete Fahrzeuge:

1 Rettungstransportwagen (Fa. Gerken)	(RTW)	2014
1 Gerätewagen Gefahrgut (StR AC)	(GW-G3)	2010
1 Dekontaminationsfahrzeug (Bund)	(DekonP)	2000
1 Erkunderkraftwagen (Bund)	(ErkKW)	2002

## Gerätschaften

Dem Einsatzdienst standen bzw. stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen. Hierzu zählen:

- 4.000 Meter B-Schlauchmaterial,
- 2.800 Meter C-Schlauchmaterial,
- 12 Stromerzeuger,
- 19 Motorkettensägen,
- 20 Tauchpumpen,
- 73 Pressluftatmer,
- 1 Schlauchboot auf Anhänger,
- 3 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
- 29 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
- 75 2m-Handsprechfunkgeräte,
- 208 Funkmeldeempfänger,
- 5 Tragkraftspritzen und

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2016 sind zu nennen:

- Auslieferung eines neues Wechselladers,
- Anschaffungen im Digitalfunk: mehrere MRT und HRT,
- Sichtschutzwände,
- neue Schlauchwäsche,
- Beschaffung einer Industriewaschmaschine und eines Industrietrockners.

## Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2016 wie folgt alarmiert:

<b>Einsatzarten</b>	<b>Anzahl</b>
Kleinbrände a*	58
Kleinbrände b*	41
Mittelfeuer*	7
Großfeuer*	1
Technische Hilfeleistungen	351
First-Responder-Einsätze	21
Überörtliche Einsätze	12
Sonstiger Fehllalarm	136
Böswillige Alarmierungen	3
Fehllarme durch Brandmeldeanlagen	35
<b>Gesamteinsätze</b>	<b>665</b>

+++

Begriffserklärungen:

\* Kleinbrand a = Einsatz von Kleinlöschgerät

Kleinbrand b = Einsatz von 1 C-Strahlrohr

Mittelbrand = Einsatz von 2 bis 3 C-Strahlrohren

Großbrand = Einsatz von mehr als 3 C-Strahlrohren

+++

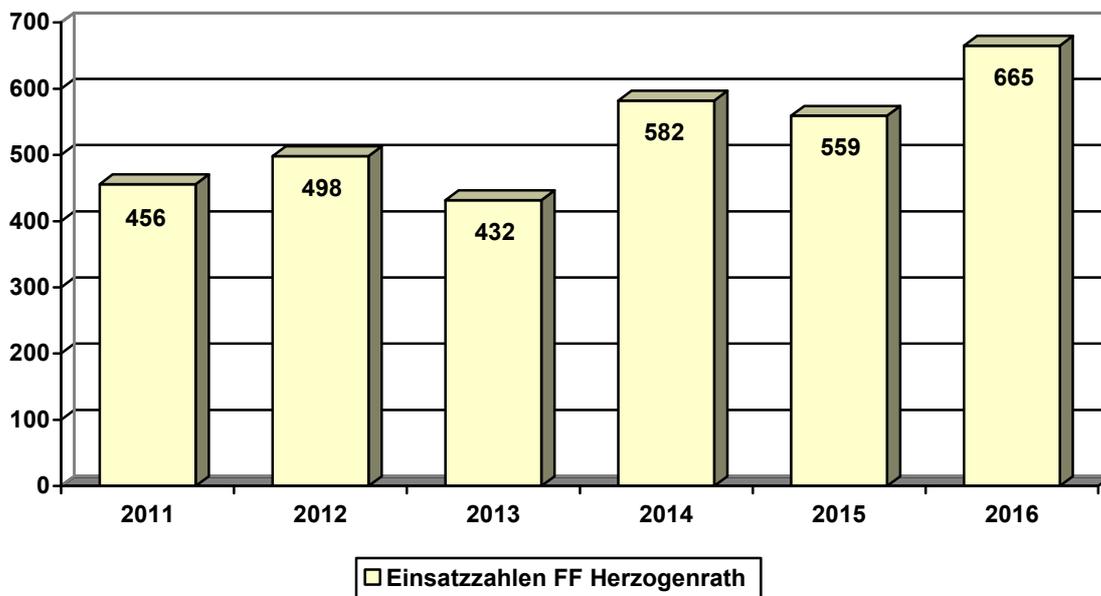
Von den 351 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 74 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen, 67 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden und 60 auf die Beseitigung von Ölspuren.

Bei Bränden wurden u. a. 27 Wohnungen, 2 Gewerbebetriebe, 2 Versammlungsstätten und 10 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt galt es 11 Flächenbrände zu bekämpfen.

**81** (2015: 42) **Menschen** und **27** (2015: 32) **Tiere** wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache fuhren im Berichtszeitraum **2.728** (2015: 2.535) **Rettungs- und 994** (2015: 921) **Krankentransporte**.

Entwicklung der Einsatzzahlen in den letzten Jahren:



## Unfälle im Feuerwehrdienst 2016

Im Berichtsjahr mussten 2 Unfälle von Wehrangehörigen der Unfallkasse NRW gemeldet werden. Diese ereigneten sich während des Übungs-/Schulungsdienstes.

## Dienststunden 2016

### ▪ Einsatzdienst

Aufgrund der Einsatzlagen wurden 2016 **2.757** (2015: 3.380,00) **Dienststunden** durch die Wehrangehörigen geleistet. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen für den Einsatzdienst **105** ausgebildete **Atenschutzgeräteträger** zur Verfügung.

### ▪ Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung in 2016 wurden **6.799** (2015: 5.771,00) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Städteregions-, Landes- und Bundesebene.

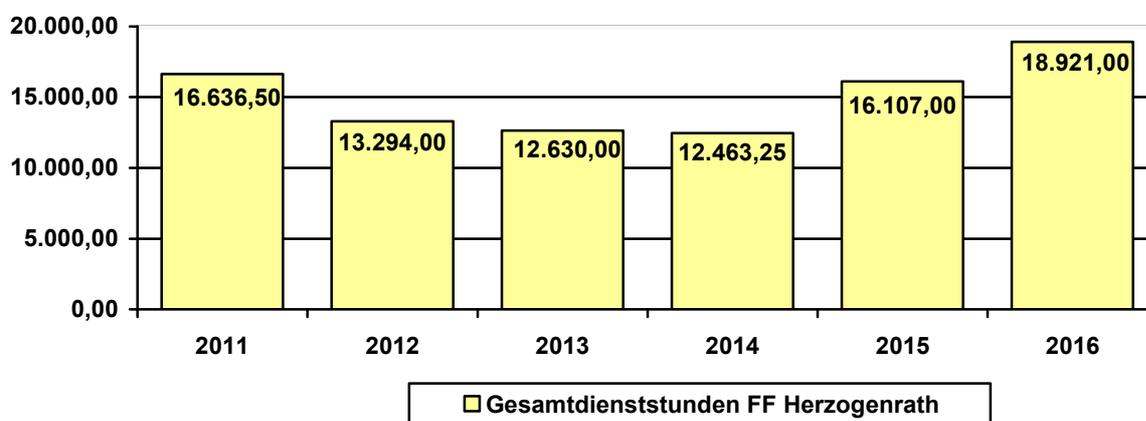
### ▪ Sonstige Dienste

An sogenannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege) wurden im Jahr 2016 **9.365,00** (2015: 7.956,00) **Dienststunden** geleistet.

### ▪ Gesamtstunden 2016

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **18.921,00** (2015: 16.107,00) **Dienststunden** unentgeltlich für die Allgemeinheit.

Die Entwicklung der Dienststunden sah in den vergangenen Jahren wie folgt aus:



## Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung in 2016

- Für 321 Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter wurde eine Brandschutzerziehung durchgeführt.
- Im Bereich der Brandschutzaufklärung wurden 105 Erwachsene in Pflegeheimen, Firmen und Kindertagesstätten unterwiesen.
- 2 Herzogenrather Kitagruppen besuchten das Floriansdorf in Aachen.
- Bei 10 Besuchen der Gerätehäuser und der Feuerwache wurde Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.
- 13 Räumübungen in Kindertagesstätten, Schulen und Firmen wurden durch die Feuerwehr begleitet, daran nahmen ca. 2.800 Kinder/Jugendliche und 810 Erwachsene teil.

Für die Brandschutzerziehung/-aufklärung wurden dabei durch die Angehörigen der Wehr rund 245 Dienststunden erbracht.

## Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath ist in drei Jugendgruppen - analog der Aufgliederung nach den Löschzügen - aufgestellt. Jeweils Montagabends treffen sich die Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren der drei Jugendgruppen zum Ausbildungsdienst in den Feuerwehrhäusern.

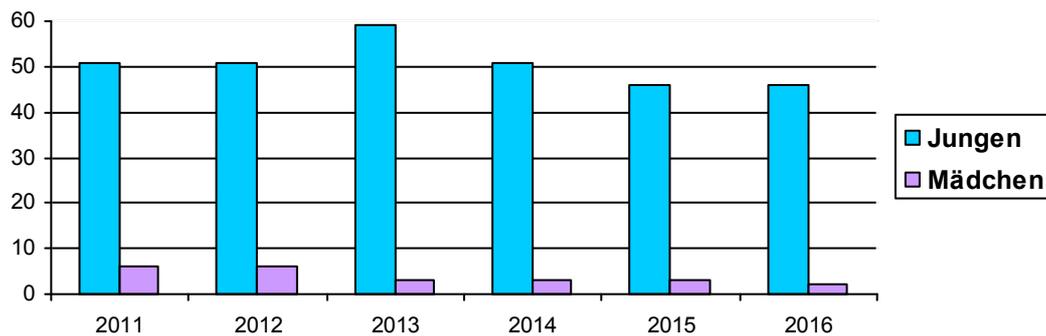
Dabei leistete jedes Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath im Jahr 2016 eine **Gesamtstundenzahl von 1.310,00**, wovon 915,00 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 395,00 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2016 erbrachte jeder Ausbilder zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst nochmals **655 Stunden**.

Besondere Höhepunkte der Jugendfeuerwehr waren:

- Teilnahme der Jugendfeuerwehr Herzogenrath an einer gemeinsamen Übung der Kreisjugendfeuerwehr in Stolberg.
- Zeltlager der Jugendgruppe Herzogenrath in Polen.
- Berufsfeuerwehrtage in allen drei Jugendgruppen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr Herzogenrath:



## Ehrenabteilung

Auch das Jahr 2016 war für die Ehrenabteilung der Feuerwehr Herzogenrath ein Jahr mit vielen Terminen:

- Wir trafen uns einmal im Monat im Hotel-Restaurant „Zur Brücke“ Kleikstraße 42.
- 09. Januar Diamantene Hochzeit der Eheleute Sibilla und Matthias Derissen im Haus "Simonshaus".
- Am 12. März feierten wir den 90-jährigen Geburtstag des Kameraden Peter Schäfer in der Feuer- und Rettungswache Herzogenrath-Erkensmühle.
- 2. Juni: Grillnachmittag in der Wache. Hierbei bedankten wir uns bei der Wehrleitung sowie bei den Grillmeistern Thomas Ortmann und Kevin Mike.
- Am 25. August startete unsere Fahrt ins Grüne nach Gangelt ins Restaurant Haus-Hamacher. Angekommen, gab es Kaffee und Kuchen sowie Abendessen.

- Am Samstag, den 22. Oktober 2016 fand das Treffen der Feuerwehr Ehrenabteilungen der StädteRegion Aachen in Monschau-Kalterherberg mit Ehrungen langjähriger Mitglieder statt. Unser Kamerad Gerd Meyer wurde für 60 Jahre Feuerwehr ausgezeichnet. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit Showprogramm.
- Leider verstarb am 04. November unser Kamerad Matthias Derissen und wurde zu Grabe getragen. Wir werden ihn stets kameradschaftlich in guter Erinnerung halten.
- Am 07. November fand der Jahreshgottesdienst der Feuerwehr Ehrenabteilung für unsere Verstorbenen in der Pfarre St. Marien Herzogenrath mit anschließendem Frühstück im Hotel-Restaurant „Zur Brücke“ statt.
- Die Weihnachtsfeier mit Jahresausklang feierten wir am 08. Dezember 2016 im Hotel-Restaurant „Zur Brücke“. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

gez. Gerd Meyer und Bernd Müller  
(Leiter der Ehrenabteilung)

Presseberichte 2016

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 63, 15.03.2016

# Moderne Drehleiter ist jetzt im Betrieb

Herzogenrather Feuerwehr wird aufgerüstet. Vorgänger wird in Kohlscheid stationiert. Rettungskorb für fünf Personen ausgelegt.

**Herzogenrath.** Große Freude herrschte bei den Angehörigen der Herzogenrather Feuerwehr, als feierlich eine neue Drehleiter der Firma Rosenbauer aus Karlsruhe offiziell in Dienst gestellt wurde. Mit dem neuen Hubrettungsgerät auf einem Atego-Fahrgestell der Firma Mercedes Benz wurde das Vorgängerfahrzeug, eine Drehleiter aus dem Jahre 1996, ersetzt. Das alte Fahrzeug wird zukünftig jedoch noch weiterhin eingesetzt und beim Löschzug Kohlscheid stationiert. Hierzu wurden eigens in den letzten Monaten mehrere Kameraden des Löschzuges Kohlscheid zu Drehleitermaschinenisten ausgebildet.

**Die Schlüssel übergeben**

Die neue Drehleiter wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath durch Diakon Franz-Josef Kempen eingesegnet. Wehrleiter Achim Schwark nahm gerne die Zündschlüssel von der stellvertretenden Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk entgegen. Diese konnte sich anschließend von der



Den Fuhrpark erweitert: Diakon Franz-Josef Kempen segnet die neue Drehleiter.

Foto: Wolfgang Sevenich

Funktion der Drehleiter in luftiger Höhe überzeugen. Das neue 299 PS starke Arbeitsgerät der Feuerwehr ist nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet. So kann beispielsweise der Rettungskorb in Fahrtrichtung 2,50 Meter vor der Fahrerkabine abgelegt und bestiegen werden, wobei die Rüstzeit insgesamt nur 70 Sekunden dauert. Ferner verfügt sie über eine komplette LED-Beleuchtung und eine autarke Energieversorgung mit integriertem Stromerzeuger. Der Rettungskorb ist für fünf Personen ausgelegt und enthält Vorrichtungen zur Patientenrettung und zum Absenken von Feuerwehrkräften bei Arbeiten außerhalb des Korbes.

**32 Meter Arbeitshöhe**

Der komplette Korbbereich wird durch eine Kamera überwacht, so dass der Drehleitermaschinenist immer das Geschehen oben im Korb vor Augen hat. Die maximale Arbeitshöhe beträgt 32 Meter. Auch dem Umweltschutzgedanken wurde ebenfalls Rechnung getragen, das Großfahrzeug erfüllt die Euro-6-Abgasnorm. (fs)

Super Mittwoch, Nr. 12, 16.03.2016

# Pkw überschlägt sich auf der L47



**HERZOGENRATH.** Die Rettungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath wurden am Wochenende zu einem Verkehrsunfall gerufen, der sich auf der L47 zwischen Hofstadt und Übach-Palenberg ereignet hatte. Ein Pkw war in einer langgezogenen Rechtskurve von der Fahrbahn abge-

kommen und hatte sich im angrenzenden Feld überschlagen. Vor Eintreffen der Einsatzkräfte konnte sich die Fahrerin selbstständig aus ihre Wagen befreien. Sie wurde durch das Rettungsdienstpersonal behandelt und anschließend ins Medizinische Zentrum nach Würselen gebracht. FOTO: FEUERWEHR

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 82, 08.0.2016

## Lob für den Einsatz für Flüchtlinge in Herzogenrath

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde außerdem offiziell die neue Drehleiter übergeben

Herzogenrath. Groß war die Schar derer, die der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath gefolgt waren. Achim Schwark, Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, konnte neben den Angehörigen der Wehr zahlreiche Gäste aus Rat und Verwaltung sowie befreundeter Hilfsorganisationen im Feuerwehrhaus Merksteil begrüßen. Im Fokus stand ein Rückblick auf das Jahr 2015 mit Daten, Zahlen und Fakten.

Der Mitgliederbestand der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 301 Mitglieder, die in den ehrenamtlichen Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merksteil sowie in der hauptamtlich besetzten Feuer- und Rettungswache arbeiten. Besonderes Augenmerk galt der neuen Drehleiter, die bereits bei der Jahreshauptver-

sammlung im vergangenen Jahr angekündigt worden war und nunmehr offiziell an die Wehr übergeben werden konnte.

Wolfgang Kyber, Kassierer der Wehr, gab einen Überblick über die Finanzen.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk dankte den Wehrangehörigen für ihren

unermüdlichen Einsatz. Insbesondere lobte sie den Einsatz der Wehr bei der schnellen Herrichtung der Sammelunterkünfte für die Flüchtlinge in Herzogenrath.



### Ehrennadel für Thomas Rongen

Thomas Rongen vom Löschzug Kohlscheid wurde durch Kreisbrandmeister Bernd Hollands für seine Verdienste in der Wehr mit der silbernen Ehrennadel des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen e. V. ausgezeichnet.

Des Weiteren wurden im Verlauf der Veranstaltung durch Wehrleiter Achim Schwark weitere Beförderungen vorgenommen. Mikel Mandelk wurde zum Brandmeister, Michael Ziemons, Björn Simons und Marc Hammers zum Oberbrandmeister, Dr. Matthias Betsch zum Brandinspektor und Markus Schröder zum Brandoberinspektor befördert. (fs)

Kreisbrandmeister Bernd Hollands (z.v.li.) ehrte Thomas Rongen mit der silbernen Ehrennadel des Feuerwehrverbandes. Wehrleiter Achim Schwark (z.v.re.) und die Stellvertreter Markus Albert (re.) und Theo Mertens (li.) sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Marie Theres Sobczyk gratulierten. Foto: Wolfgang Sevenich

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 83, 09.04.2016



Dichter Rauch: Die Feuerwehr war schnell genug zur Stelle, so dass niemand ins Krankenhaus gebracht werden musste. Foto: Meyer-Roeger

## Feuerwehr rettet acht Menschen

Küchenbrand in einer Dachgeschosswohnung. Fluchtwege abgeschnitten.

Herzogenrath. Menschenleben in Gefahr lautete die Meldung über ein Feuer in einem Mehrfamilienhaus Am Klosterchen am Donnerstag kurz nach 21 Uhr. Aus einer Dachgeschosswohnung und dem ganzen Gebäude drang Rauch. Einigen Bewohnern war deswegen der Fluchtweg abgeschnitten. Sie hatten sich auf rückwärtige Balkone geflüchtet oder machten an Fenstern auf sich aufmerksam. Ret-

tungswagen und Notärzte wurden nachgefordert. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner teilweise über tragbare Leitern. Acht Personen wurden an den Rettungsdienst übergeben. Es mussten letztlich keine Personen in Krankenhäuser gebracht werden. Vier Rettungswagen, zwei Notärzte, der Leitende Notarzt und der Organisatorische Leiter des Rettungsdienstes waren vor Ort. Das Feuer wurde in der Kü-

che im Dachgeschoss lokalisiert und durch einen Angriffstrupps unter Atemschutz gelöscht. Im Anschluss wurde gelüftet und die Einsatzstelle per Wärmebildkamera untersucht. Neben der Hauptwache waren die Löschzüge Herzogenrath und Merksteil mit 65 Kräften im Einsatz. Kreisbrandmeister Bernd Hollands machte sich ein Bild von der Lage. Die Polizei war ebenfalls vor Ort.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 91, 19.04.2016



## Zwei Gartenhäuser in Herzogenrath brennen komplett nieder

Durch ein Feuer wurden Montagnachmittag zwei Gartenhäuser in einer Gartenkolonie an der Wiesenstraße in Herzogenrath komplett zerstört. Der Alarm ging bei der Feuerwehr gegen 15.20 Uhr ein. Bereits bei der Anfahrt sahen die Wehrleute die starke Rauchentwicklung.

Als sie ankamen, standen die beiden Gartenhäuser bereits in Vollbrand. Menschenleben waren nicht in Gefahr. Das Feuer wurde von einem Angriffstrupp unter Atemschutz gelöscht. Da die Häuser komplett eingestürzt waren, wurde vorsorglich zum Ablöschen der verbliebenen

Glutnester ein Schaumteppich aufgebracht. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Herzogenrath mit insgesamt 27 Kräften. Auch die Polizei war vor Ort. Angaben zu Schadenshöhe und -ursache konnten gestern noch keine gemacht werden. Foto: Feuerwehr

Super Sonntag, Nr. 23, 05.06.2016

# Feuerwehr rettet Kinder und Hund aus der Wurm

## Außergewöhnlicher Einsatz in Herzogenrath

**Herzogenrath. Zur Menschenrettung aus der Wurm musste die Feuerwehr Herzogenrath vor einigen Tagen ausrücken.**

Nachmittags ging bei Rodas Feuerwehr die Meldung ein, dass sich vermutlich drei bis vier Kinder, in Höhe der Pforte zu den Glaswerken, in der Wurm befänden.

Nach entsprechender Erkundung konnten die Rettungskräfte rund 150 Meter flussabwärts im Uferbereich zwei Mädchen und einen Hund aus-

findig machen. Diese saßen dort im Wasser fest. Zunächst wurde mit einer Motorsäge der obere Uferbereich freigeschnitten.

Zur Rettung über eine fünf Meter tiefe Uferböschung wurden Steckleiterteile eingesetzt.

### Mädchen wollten Vierbeiner retten

Die beiden Mädchen gaben nach ihrer Rettung an, dass sie ihren Hund retten wollten, der im Bereich des Parkplatzes der Glaswerke in die Wurm gerutscht war. Beim Versuch

den Hund zu retten hatten sie dann ebenfalls den Halt verloren und waren in den Fluss gefallen.

Alle drei waren dann rund 150 Meter flussabwärts getrieben, bevor es ihnen gelang, sich am Ufergrün festzuhalten. Durch Hilferufe hatten sie dann schließlich die Pförtner des Werkes auf ihre Not-situation aufmerksam machen können.

Im Rettungs-Einsatz waren die Hauptwache und die Löschzüge Herzogenrath und Merkstein mit insgesamt 42 Kräften.

(red)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 136, 14.06.2016

## Engagement bei der Feuerwehr in Rodastadt gewürdigt

Stadt Herzogenrath bedankt sich bei Ehrenamtlern und hauptamtlichen Wehrleuten. **Ehrennadeln** des Landes überreicht.



Bei der Feuerwehrrung der Stadt Herzogenrath zeichneten sowohl Bürgermeister Christoph von den Driesch (r.) wie auch Kreisbrandmeister Bernd Hollands (3.v.l.) verdiente und langjährige Angehörige der Feuerwehr im Stadtgebiet aus.  
Foto: Markus Bienwald

**Herzogenrath.** Danke sagen, die Leistungen derer würdigen, die sonst nicht so oft im Rampenlicht stehen und offizielle Ehrungen aussprechen, das fand bei der jüngsten Feuerwehrrung der Stadt Herzogenrath statt. „Wir wollen damit einmal die Menschen ehren, die ihre Freizeit opfern, um im Dienst am Nächsten für die Gefahrenabwehr zu sorgen“, so Bürgermeister Christoph von den Driesch.

Er schloss dabei ausdrücklich auch die hauptamtlichen Wehrleute ein, die im Verbund mit den bürgerschaftlich engagierten Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr nicht nur vor Ort im Sinne des Schutzes der Bürger agieren. Das bewies auch die große Zahl derer, die von Herzogenrath aus zum Katastropheneinsatz nach Hamminkeln ausgerückt waren, oder kürzlich auch in Bonn bei den letzten Naturkatastrophen durch Sturm und Regen halfen.

Leider konnten nicht alle Wehrleute an der Ehrung teilnehmen, sie wurden dennoch genannt. So erhielten Hauptbrandmeisterin Nicole Betsch, Hauptbrandmeister

Christian Beyer, Brandmeister René Böker, Oberbrandmeister Jens Aretz und Oberbrandmeister Björn Simons die Feuerwehrrungen des Landes NRW in Silber. Die Ausführung in Gold stand Brandoberinspektor Thomas Pelzer, Hauptbrandmeister Andreas Lisson, Unterbrandmeister Manfred Endter und Brandoberinspektor Bernd Braun zu.

Neben den Ehrungen durch den Bürgermeister, der die Auszeichnungen des Landes übernahm, gab es noch eine Auszeichnung des Landesverbands der Feuerwehr: so wurde Unterbrandmeister Leo Kaefer für 40-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet. Und Kreisbrandmeister Bernd Hollands wurde schließlich noch für ebenfalls 40-jährige Zugehörigkeit von der Städteregion Aachen ausgezeichnet.

Ehre, wem Ehre gebührt, galt dann auch zum Abschluss der Ehrung, denn als kleines Bonbon gab es noch ein Dankeschön-Ständchen von Sänger Mario Taghaddosi, der die Wehrleute mit seiner Version von „My Way“ hochleben ließ. (mabie)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 137, 15.06.2016

## Fernseher in Flammen

**Herzogenrath.** Zu einem Wohnungsbrand in einem Haus an der Bierstraße musste am Montagabend die Feuerwehr Herzogenrath ausrücken. In einer Erdgeschosswohnung brannte im Wohnzimmer ein Fernseher auf einer Kommode. Das Feuer war bereits vor Eintreffen der Feuerwehr durch Anwohner mit einem Pulverlöcher gelöscht worden. Durch einen Angriffstrupp wurde der Fernseher aus der Wohnung entfernt und ins Freie transportiert. Die betroffene Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Eine Bewohnerin aus dem ersten Obergeschoss des Hauses wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasinhalation von der Besatzung eines Rettungswagens und vom Feuerwehrarzt behandelt und ins Medizinische Zentrum nach Würselen gebracht. Im Einsatz waren die Hauptwache und die Löschzüge Herzogenrath und Merkstein mit insgesamt 44 Kräften.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 140, 18.06.2016



### Parkhaus in Herzogenrath nach Brand vorsorglich teilweise gesperrt

Der Brand eines Autos im Parkhaus an der Albert-Steiner-Straße in Herzogenrath-Mitte hat Folgen. Wie die Stadt Herzogenrath jetzt mitteilte, sind ab sofort „vorsorglich die Parkdeckebenen 2 bis 4 bis zur abschließenden Untersuchung geschlossen“. Die Verwaltung bitte aufgrund der

besonderen Umstände die Bevölkerung um Verständnis. Der auf der zweiten Ebene abgestellte Wagen war – wie berichtet – am Mittwoch in Brand geraten. Der Feuerwehr wurde dies gegen 16.05 Uhr gemeldet. Bereits auf der Anfahrt war eine dichte Rauchsäule über dem Parkhaus zu

sehen. Beim Eintreffen brannte der Wagen in voller Ausdehnung. Die Parkebene war bereits stark verrauch und wurde stark verrußt. Nähere Angaben zur Schadensursache und -höhe konnte (und darf) die Feuerwehr nicht machen.

Foto: Feuerwehr

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 171, 25.07.2016

## Überschwemmungen in Kohlscheid und am Teuterhof

Unwetterausläufer sorgen für Vollalarm bei der Herzogenrather Feuerwehr. Wehreinsatz auch an Schweißbacher Straße in Würselen.

**Herzogenrath/Würselen.** Ein Wetterextrem gab es Samstagabend in der Rodastadt: Während sich die Gartenbesitzer in Herzogenrath und Merkstein über einen schönen Sommerregen freuen konnten, hieß es „Land unter“ für den Stadtteil Kohlscheid. Innerhalb kürzester Zeit entluden dort Regenwolken größere Wassermassen, in deren Folge zahlreiche Keller vollliefen, wie Wehrsprecher Thomas Hendriks berichtet. Erste Alarmmeldungen gingen gegen 19.35 Uhr bei der Feuerwehr Herzogenrath ein. Aufgrund der zahlreichen Notrufe wurde schließlich Vollalarm für die gesamte Freiwillige Feuerwehr in der Stadt ausgelöst.

Hatten zunächst die Kräfte der hauptamtlichen Wache und des Löschzugs Kohlscheid die ersten

Einsatzstellen in Kohlscheid angefahren, wurden sie schließlich durch die Löschzüge aus Herzogenrath und Merkstein unterstützt. Die Wagnerstraße, die Honigmannstraße, die Kircheich-



Unter Wasser: Der punktuelle Starkregen sorgte dafür, dass die Kanalisation die Wassermassen nicht bewältigen konnte. Foto: Michael Jaspers

straße, die Industriestraße und die Straße „Am Ehrenmal“ bildeten die Schwerpunkte. Insgesamt mussten 22 unwetterbedingte Einsatzstellen in Kohlscheid, die letzte gegen 1.49 Uhr am Sonntagmorgen, abgearbeitet werden.

#### Lagerfeuer im Wald

Darüber hinaus wurde kurz nach 22 Uhr ein Feuerschein aus dem Waldgebiet an der Further Straße gemeldet. Vor Ort entdeckten die Wehrleute ein Lagerfeuer. Augenscheinlich hatten Unbekannte im Wald eine „Party“ feiern wollen, wie Hendriks mitteilt. Das Feuer wurde umgehend gelöscht.

Zudem ging noch ein Hilfesuchen für eine Tierrettung ein, das sich allerdings als Fehlalarm he-

rausstellte. Insgesamt waren in Herzogenrath 68 Feuerwehrleute im Einsatz.

Einzelne Unwetterzellen mit Starkregen streiften am Samstagabend auch das Würselener Stadtgebiet. Gegen 20.30 Uhr wurde die Feuerwehr zum Teuterhof gerufen. Dort war der Keller eines Restaurantsbetriebes vollgelaufen. Außerdem stand die Fahrbahn in der Talsenke circa 30 Zentimeter unter Wasser. Die Einsatzkräfte pumpten das Wasser ab und säuberten die Fahrbahn von Schlack und Morast. Nach zweieinhalb Stunden war der Einsatz der hauptamtlichen Wache und des Löschzugs Würselen-Mitte beendet. Während dieser Zeit war die Schweißbacher Straße zwischen Kohlscheid und Würselen für den Verkehr gesperrt.

Super Sonntag, Nr. 36, 04.09.2016

## Vier Verletzte bei Verkehrsunfall bei Pannesheide



Massive Verkehrsbehinderungen in Straß und in Kohlscheid waren Folge eines Verkehrsunfalls, der sich am Donnerstagnachmittag auf der L232 in Höhe der Ortslage Pannesheide ereignet hatte. Vier Personen wurden dabei verletzt und mussten ins Krankenhaus transportiert werden. Durch die Feuerwehr Herzogenrath wurde die medizinische Erstversorgung der Verletzten gewährleistet, der Brandschutz sichergestellt und die Unfallstelle abgesichert. Auslaufende Betriebsmittel wurden aufgefangen und abgestreut. Für die Dauer des Einsatzes war die L232 in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Rettungsdienst der Städteregion Aachen.  
Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 211, 09.09.2016

# Feuerwehrente für freiwillige Kräfte

Baesweiler macht gute Erfahrungen und stärkt so das Ehrenamt. Herzogenrath will nachziehen. Alsdorf prüft, Würselen aber nicht.

VON KARL STÜBER

**Nordkreis.** Baesweiler hat sie bereits eingeführt, Herzogenrath will sie jetzt umsetzen, Alsdorf prüft noch und in Würselen ist sie (noch) kein Thema: die Rente für die aktiven freiwilligen ehrenamtlichen Feuerwehrleute.

Herzogenrath will an die positiven Erfahrungen in Baesweiler anknüpfen. Pierre Froesch, Leiter des Baesweiler Ordnungsamtes, und ein Vertreter der Versicherung, mit der Baesweiler bei der Feuerwehrente kooperiert, hatten auf Einladung im Feuerwehrbeirat der Stadt Herzogenrath vorgetragen – und offenbar überzeugt. „Wir haben ein gutes Verhältnis zu unseren Nachbarkommunen und tauschen uns untereinander gerne aus. Davon profitieren wir alle“, sagte Froesch auf Nachfrage unserer Zeitung.

Im Herzogenrath Haupt- und Finanzausschuss gab es reichlich Zuspruch für das Projekt. Die Feuerwehrente beruht auf drei Säulen. Zum einen zahlt die Stadt jedem freiwillig Aktiven einen Pauschalbetrag in Höhe von zwölf Euro im Monat. Zum anderen erhöht jede Einsatzstunde den Rentenanspruch. Drittens gibt es oben drauf einen Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro im Jahr, wenn der Betreffende an mindestens 60 Prozent der Übungen teilgenommen hat. Im Schnitt kommt so ein Beitrag in Höhe von 300 bis 350 Euro pro freiwilligem Feuerwehrmann im Jahr zusammen. Die Feuerwehrente ist nicht von

der gesetzlichen Rente abhängig. Bis zum 60. Lebensjahr besteht die Möglichkeit, in die Rente einzuzahlen. Ab dem 65. Lebensjahr kann diese dann monatlich oder als einmalige Zahlung ausgeschüttet werden.

Laut Herzogenrath Verwaltung wird der Fachbereich Brandschutz und Rettungswesen entsprechend leistungsrelevante Daten nachhalten. Die Beiträge werden direkt von der Stadt an die Partner-Versicherung gezahlt und dort angelegt. Die Verwaltung hat errechnet, dass Herzogenrath bei derzeit rund 130 aktiven ehren-

begründetem Austritt aus der Wehr (etwa in Folge von Krankheit) bleibt der Anspruch bestehen. Bei Tod des Rentenehmers wird das Kapital an die Hinterbliebenen ausgezahlt.

Es gibt aber einen Haken. Diese Feuerwehrente gilt als freiwillige Leistung und nicht als Pflichtaufgabe einer Kommune. Was im zwar nicht auf Rosen gebettet, aber finanziell noch recht gut gestellten Baesweiler kein Problem war, könnte für Herzogenrath zu einer Hürde werden. Denn Herzogenrath befindet sich im (noch) nicht genehmigten Haushaltssicherungskonzept, also in der vorläufigen Haushaltsführung.

Die Kommunalaufsicht hätte spätestens im Zuge der Prüfung des nächsten Haushaltsentwurfes zu klären, ob denn Roda diese Feuerwehrente als freiwillige Ausgabe tätigen darf. „Da müsste man drüber sprechen und gegebenenfalls eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung anstellen“, sagte auf Anfrage Detlef Funken, Pressesprecher der Städteregion Aachen.

Heißt: Wenn mit der Feuerwehrente eine finanzielle Entlastung für Roda verbunden wäre, würde die Kommunalaufsicht dies natürlich mittragen. Möglich wäre dies, wenn die Kommune den Nachweis führen würde, auf diese Weise bei der hauptamtlichen Wehr zu sparen, indem zum Beispiel dank der wachsenden Zahl von Freiwilligen eine zusätzliche Stelle bei den Hauptamtlichen nicht notwendig wäre, um die Aufgaben zu erfüllen.

Seit Einführung der Feuerwehrente in Baesweiler Anfang 2015 ist die Zahl der freiwilligen Feuer-

wehrlaute in Baesweiler, das per Ausnahmegenehmigung gar keine hauptamtliche Wehr hat, auf 187 gestiegen. Ordnungsamtsleiter Froesch führte als Grund dafür die sehr guten Rahmenbedingungen und Nachwuchswerbung an. Die Feuerwehrente könnte hier durchaus zur Steigerung der Attraktivität beitragen haben. Einen sicheren Nachweis dafür gebe es aber nicht.

### Einzelfallprüfung notwendig

„Keine der Städte im Nordkreis ist finanziell mit der anderen vergleichbar. Das muss man sich jeweils genau ansehen. Wir wollen ja, dass sich die Kommunen weiterentwickeln können“, sagte Städteregionsprecher Funken.

In der Tat: Die Alsdorfer arbeiten noch über Jahre ihr genehmigtes Haushaltssicherungskonzept ab und müssen jeden Cent zweimal umdrehen. Ralf Kahlen, Erster Beigeordneter der Stadt Alsdorf, sagte, dass die Kommune nun selbst aktiv werde. In Vorbereitung der Haushaltsberatungen werde der Stadtkämmerer bei der Kommunalaufsicht nachfragen, unter welchen Bedingungen diese freiwillige Ausgabe im Rahmen des noch aufzustellenden neuen Etats genehmigungsfähig wäre. „Das ist ein gutes

Modell, um das Ehrenamt Feuerwehr zu unterstützen.“ Würselen ist eine Stärkungspaktkommune, erhält also zusätzliche finanzielle Unterstützung vom Land, um sich aus den roten Zahlen herauszuarbeiten. So muss der laufende Etat erstmals wieder ausgeglichen abgeschlossen werden. Im Rahmen der anstehenden Beratungen für 2017 müssen Verwaltung und Politik nochmals den Gürtel enger ziehen. Würselen's Stadtsprecher Bernd Schaffrath sagte auf Anfrage, dass bislang kein entsprechender Antrag aus der Politik vorliege und auch die Verwaltung zur Feuerwehrente bisher keine Überlegungen angestellt habe.

Grundsätzlich könnten natürlich Kommunen innerhalb des jeweiligen genehmigten Korridors für freiwillige Ausgaben entscheiden, ob sie die Feuerwehrente einführen. Das bedeutet: Wer den Rahmen an freiwilligen Leistungen bereits ausgeschöpft hat, muss schauen, wo er anderweitig freiwillige Ausgaben einspart. Das ist letztlich eine politische Entscheidung. So steht der Beschluss des Herzogenrath Haupt- und Finanzausschusses auch unter dem Vorbehalt, die „haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen“ zu klären.



Die Feuerwehr zeigt immer wieder großen Einsatz. Archivfoto: Sevenich

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 212, 10.09.2016



### Brand löst Vollalarm für die Feuerwehr aus – Kind und Frau verletzt

Die Polizei hat ihre Ermittlungen bezüglich des Dachstuhlbrandes an der Geilenkirchener Straße in Herzogenrath aufgenommen, wie das Polizeipräsidium Aachen auf Nachfrage bestätigte. Ein Kind und eine Frau waren bei dem Brand durch das Einatmen von Rauchgas verletzt worden. Beiden konnten laut Polizei mittlerweile wieder aus dem Krankenhaus

entlassen werden. Das Feuer in dem dreieinhalbgeschossigen Mehrfamilienhaus war am Donnerstag um 16.40 Uhr der Feuerwehr gemeldet worden. Eine Küche war in Brand geraten. Beim Eintreffen der Wehr griff das Feuer bereits aus einem geborstenen Dachgeschossfenster auf einen Teil des Dachstuhls über. Aufgrund der Brandausdehnung wurde

vom Einsatzleiter Vollalarm für die Feuerwehr Herzogenrath ausgelöst. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Hausbewohner das Gebäude schon verlassen. Nach Abschluss der Löscharbeiten konnten sie wieder in ihre Wohnungen zurückkehren – mit Ausnahme der direkt vom Feuer betroffenen Räume.

(-ks-)/Foto: Wolfgang Sevenich

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 225, 26.09.2016

# Benachbartes Wohnhaus ebenfalls beschädigt

An der Bergstraße brennt ein weißer Transporter völlig aus. Wehr muss Kanaleinlauf abdichten.



Die Flammen waren schnell gelöscht: Rodas Wehrleute hatten aber jede Menge Arbeit, um Umweltschäden zu vermeiden. Foto: FW

**Herzogenrath.** Ein Fahrzeugbrand mit einem großflächigen Austritt an Betriebsstoffen beschäftigte am Freitagnachmittag die Feuerwehr Herzogenrath.

Gegen 14.55 Uhr war per Notruf ein Fahrzeugbrand an der Bergstraße in Kohlscheid gemeldet worden. Vor Ort brannte ein VW-Transporter in voller Ausdehnung. Zur Brandbekämpfung wurden ein Schaumrohr und ein weiteres C-Strahlrohr eingesetzt.

### Ölwanne geplatzt

Aufgrund der starken Hitzeentwicklung war an dem Fahrzeug jedoch die Ölwanne geplatzt. Ein in der Nähe liegender Kanaleinlauf wurde abgedichtet und großflächig Ölbindemittel auf die Fahrbahn aufgebracht.

Wegen der unmittelbaren Gefahren für die Umwelt wurde durch den Einsatzleiter das Umweltamt der Städteregion Aachen verständigt. Des Weiteren wurde ein Fachunternehmen zur Reini-

gung der stark verschmutzten Straße angefordert. Mit Spezialgeräten wurde schließlich die Straße aufwendig von den ausgetretenen Betriebsstoffen gereinigt.

### Stundenlanger Einsatz

Während der Reinigungsarbeiten wurde die Bergstraße durch Mitarbeiter des Betriebsamtes der Stadt Herzogenrath gesperrt. Nach erfolgter Reinigung konnte diese einige Stunden später schließlich wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Im Einsatz waren Kräfte der Hauptwache Herzogenrath und des Löschzugs Kohlscheid. Die Feuerwehr war bis 18 Uhr in die Maßnahmen eingebunden. Die Polizei und eine Vertreterin des städteregionalen Umweltamtes waren vor Ort.

Die starke Hitzeentwicklung führte auch dazu, dass ein angrenzendes Wohnhaus und ein weiteres geparktes Fahrzeug beschädigt wurden.

Super Mittwoch, Nr. 42, 12.10.2016

## Die „Notfall-Teddys“ haben Zuwachs erhalten

**HERZOGENRATH.** Konnten kürzlich erst, dank einer Spende durch die Bürgerstiftung Herzogenrath, der Herzogenrather Feuerwehr „Notfall-Teddys“ übergeben werden, haben diese nun Zuwachs erhalten. Achim Schwark, Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, nahm weitere Exemplare der kleinen „Seelenröster“ in Empfang. Diese werden im Rettungswagen mitgeführt und sind dazu bestimmt, bei Einsätzen mit Kindern diesen die Angst zu nehmen. Anna Lore und Manfred Baar aus Herzogenrath waren, nachdem sie von der Aktion der Bürgerstiftung Herzogenrath gehört hatten, so angetan vom Sinn und Zweck, die die kleinen Bären im Rettungsdienst erfüllen, dass sie spontan weitere 40 Exemplare an die Feuerwehr gespendet haben. Eine Besonderheit sind die neuen Bären allemal. Es handelt sich um keine industriell hergestellten, sondern um handgefertigte Teddys. Damit ist jeder Bär quasi ein Unikat.



Die Teddys fahren immer mit.

FOTO: FEUERWEHR

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, Nr. 256, 03.11.2016

## Halloween: Viel Arbeit für Herzogenraths Wehr

**Nordkreis.** Mehrere brennende Mülltonnen und weitere Notrufe beschäftigten in der Halloween-Nacht Herzogenraths Feuerwehr. Einsatzschwerpunkt war Merkstein, was dazu führte, dass schließlich alle Löschzüge der freiwilligen Wehr in der Stadt alarmiert wurden. Zuerst wurde gegen 23.40 Uhr ein Wohnungsbrand in einem Haus an der Hauptstraße gemeldet. Von dunklem Rauch und einem lauten Knall war die Rede. Kräfte der Hauptwache und der Löschzüge Merkstein und Herzogenrath fanden brennende Mülltonnen in einer Einfahrt vor. Sie wurden unter Atemschutz gelöscht. Noch während der Anfahrt wurde ein weiteres Feuer an der Hauptstraße gemeldet. Ein Fahrzeug, das zur ersten Einsatzstelle unterwegs war, wurde abgezogen. Am zweiten Einsatzort brannten größere Mengen Unrat und vermutlich auch Mülltonnen, die aber weitestgehend geschmolzen waren. Zeitgleich ging noch der Alarm für eine Türöffnung an der Magerauer Straße ein. Dazu wurde der Löschzug Kohlscheid alarmiert. Der konnte seine Einsatzfahrt aber abbrechen, da die Tür vor seinem Eintreffen geöffnet wurde. Insgesamt verzeichnete die Polizei in Herzogenrath in der Nacht zu Dienstag 20 Halloween-Einsätze, in Würselen waren es 14, in Baesweiler 7. In Alsdorf gab es 21 Einsätze, meist „grober Unfug“, so die Polizei. In Warden etwa warfen Jugendliche rohe Eier gegen eine Hauswand. Rodas hauptamtliche Wache war bereits tagsüber gefordert gewesen: bei zwei Türöffnungen, einem weiteren Kleinfeldfeuer und einem Verkehrsunfall auf der Roermonder Straße.

Super Sonntag, Nr. 1, 01.01.2017

# Reisebus ausgebrannt

Löschwasser gefror auf der Bicherouxstraße und musste abgestreut werden

Herzogenrath. Ein auf einer Freifläche neben einem Industriebetrieb an der Bicherouxstraße abgestellter Reisebus ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag komplett ausgebrannt.

Der Herzogenrather Feuerwehr wurde der Brand gegen 2.45 Uhr gemeldet. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle brannte das Fahrzeug in voller Ausdehnung. Durch die Einsatzkräfte wurden zwei C-Strahlrohre unter Atemschutz zur Brandbekämpfung eingesetzt. Im weiteren Einsatzverlauf wurde zudem ein Mittelschaumrohr benutzt. Dennoch brannte der Bus vollständig aus.

Da aufgrund der herrschenden Minustemperaturen das Löschwasser auf der Bicherouxstraße gefror, wurde der Bereitschaftsdienst des städtischen Betriebsamtes nachgefordert, um die glatte



Noch ist unklar, warum es zu dem Brand kam.

Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Fahrbahnoberfläche mit einem Streufahrzeug abzustreuen. Gegen 4.15 Uhr waren die Löscharbeiten beendet und die Einsatzstelle

wurde der Polizei übergeben. Im Einsatz waren die Kräfte der Hauptwache und des Löschzuges Herzogenrath mit insgesamt 18 Mann.

Es kam zu keinen Personenschäden. Angaben über die Schadenshöhe und -ursache können nicht gemacht werden. (red)